

Glocken in St. Franziskus

Sie kommen!

«I ghöre», so bettelt mein kleiner Enkelbub, wenn er bei mir in der Stube sitzt oder mit mir einen kleinen Spaziergang unternimmt. Und dann muß ich eben, und wenn es auch mitten im hellen Tag ist, mit meiner geringen Kunst das kleine Kinderliedchen «I ghören es Glöggli» singen. Vielleicht hören wir kurz darauf mitten in unserer Wanderung die Mittagsglocke, und der Kleine weiß, daß sie im Turm oben hängt. Auf den Ton der Betzeitglocke habe ich schon oft mit ihm gelauscht. Er weiß natürlich nicht, was sie einst dem Großvater bedeutet hat, als er in seinem Dorf noch ein Bub war, er weiß nicht, was die Betzeitglocke in einem Bauerndorf bedeutet. Er weiß noch nicht um die Bedeutung der Glocken in unserm Leben. Aber jetzt konnte ich ihm vier Glocken zeigen, wie er sie noch nie gesehen hat, und die eine mindestens durfte er mit seiner kleinen Hand streicheln. — Aber ich muß zur Sache kommen.

Vergangenen Freitag, zu einer ungewohnten Abendstunde läuteten die Glocken unserer Dorfkirche. Sie erklangen zu Ehren und zum freudigen Willkommen ihrer vier Schwestern, die bei Rüetschi in Aarau gegossen worden waren und nun auf dem Weg nach der St. Franziskuskirche waren. Auf zwei mit bunten Herbstblumen bekränzten von Rossen gezogenen Wagen wurden die mit den Farben Riehens geschmückten Glocken durchs Dorf geführt, begleitet und dicht umdrängt von einer großen Menge Kinder und Erwachsener. Man sieht eben Glocken nicht jeden Tag! Daß sich die Angehörigen unserer katholischen Kirchgemeinde besonders freuen, das ist selbstverständlich. Ein lang gehegter Wunsch hatte seine Erfüllung gefunden. Als die Glocken vor der Kirche angelangt waren, bestaunte und bewunderte man sie. Man suchte ihre Inschriften zu lesen, ehe sie am Gerüst vor dem Portal emporgezogen wurden. Die Glocken sind den vier Evangelisten geweiht.

Johannes-Glocke 2209 kg auf C gestimmt

Lukas-Glocke 1334 kg auf es gestimmt

Markus-Glocke 996 kg auf f gestimmt

Matthäus-Glocke 582 kg auf as gestimmt

Der Turm der Dorfkirche trägt die Glocken es, f, g, b. Zwei Glocken sind also gleich, sodaß die beiden Geläute harmonisch zusammenklingen werden. Bildhauer A. Schilling hat den Glocken eine ansprechende modernere Form gegeben.

Er hat auch den künstlerischen Schmuck und die Schrift gestaltet. Die Matthäusglocke trägt die Worte: «Mich erbarmet des Volkes» und «Lehret alle Völker», dazu das Symbol Menschwesen und das Element Wasser. Die Markusglocke verkündet: «Wer glaubt, wird gerettet» und «Aufgenommen in den Himmel, sitzt er zur Rechten Gottes», dazu das Symbol Löwe und das Element Feuer. Die Lukasglocke trägt die Worte: «Ich sende auf euch die Kraft von oben» und «Alle wurden voll des Heiligen Geistes», dazu das Symbol Ochse und das Element Erde. Die Johannesglocke hat als Inschrift: «Herr, du weißt, daß ich dich liebe» und «Weide meine Lämmer, weide meine Schafe», dazu das Symbol Adler und das Element Luft.

Glockenweihe

Am Bettag fand am Nachmittag vor der Kirche die eindrucksvolle liturgische Weihe der Glocken durch Bischof Dr. Franziskus von Streng statt. Anwesend waren u.a. Dr. C. Gyr, Präsident der römisch-katholischen Gemeinde, Vertreter der benachbarten Pfarreien, sowie Vertreter des Engern und Weiteren Gemeinderates, an ihrer Spitze die Präsidenten W. Wenk und H. Seckinger sowie Vertreter der reformierten Kirche. Zur Verschönerung und Umrahmung der feierlichen Handlung trugen der Musikverein Riehen unter B. Marcolli und der katholische Kirchenchor unter R. Bausenhardt bei. Der Waschung der Glocken folgte ihre Salbung und darauf die Räucherung. Abschließend wandte sich der Bischof an die Gemeinde, ermahnte sie, allzeit wachsam zu sein, Gottes Wort zu befolgen und für sich und den Mitmenschen zu beten. Mit «Großer Gott» und dem «Ave verum», vom Musikverein vorgetragen, schloß die feierliche Glockenweihe, der auch vom jenseitigen Straßenrand eine große Zuschauermenge gefolgt war.

Glockenaufzug

Das war das Fest der gesamten Schuljugend von Riehen und Bettingen, eingeschlossen der Kinder der verschiedenen Anstalten. Wiederum leuchtete auch über diesem Anlaß ein strahlender Herbsttag, und wiederum folgten viele Zuschauer dem seltenen Ereignis — die Glocken der Dorfkirche sind ja im Jahre 1907 aufgezogen worden. Hei, wimmelte es von Kindern! Doch Rektor Renk hatte alles aufs beste organisiert. So ging alles am Schnürchen, das heißt in diesem

Falle am Seil. Die Kinder eines Schulhauses stellten sich — recht ungeduldig — neben das Seil. Dann ertönte vom Gießermeister Wernli das Kommando: «Seil aufnehmen! Langsam marschieren!» Und langsam schwebte die kleinste Glocke in die Höhe. Wie waren die Kinder mit Eifer dabei, die Kinder, die das Läuten hören werden, aber auch jene, die diese schönste Musik nicht vernehmen können, die Taubstummen. «Das Ganze halt!» Die Glocke war in der luftigen Höhe angelangt. «Seil ablegen!» Sie wurde von den Arbeitern in ihre Stube gezogen. Dann marschierten Buben und Mädchen auf die Grendelmatte hinunter, um mit Freuden den Lohn für ihre «Arbeit» entgegenzunehmen: Wurst und Weggen und Süßmost. Noch dreimal wiederholte sich, von andern Schulkindern ausgeübt, dieses vergnügliche Tun. Wetten wir: diese 2200 Kinder würden bald wieder zu dieser «Arbeit» zu haben sein. Vergessen wir nicht: Zum Gruß der neuen Glocken erklangen während einer halben Stunde die Glocken der Dorfkirche. Man mußte zwar etwas abseits stehen, um diesen Gruß zu hören, da der Westwind das Geläute von uns wegtrug.

Schöner Ausklang

Ja, es war ein schöner, ein harmonischer Ausklang. Am Abend fanden sich einer Einladung der römisch-katholischen Gemeinde folgend die Behördenmitglieder, die Pfarrherren und Vertreter der Kirchengemeinden «in der Freude des Tages» zu einem trefflichen Nachtessen im Landgasthof zusammen. Und da auch diese Arbeit munter fortfließt, wenn gute Reden sie begleiten, ergriff zuerst Präsident Dr. C. Gyr das Wort, dankte und begrüßte vor allem Pfarrer Dr. H. Metzger, begrüßte die Vertreter der politischen Behörden von Riehen und Bettingen, mit Präsident W. Wenk und Präsident H. Seckinger, den Präsidenten des evangelisch-reformierten Kirchenvorstandes Dr. A. Pestalozzi und die reformierten Pfarrherren, Rektor H. Renk, Vertreter benachbarter Pfarreien, die Stifter der Glocken, die Vertreter der Glockengießerei Rüetschi, die Leute des Pfarrhauses und weitere Gäste. Er dankte von Herzen den Spendern aller kleinen und großen Gaben, dankte vor allem auch der Gemeinde Riehen. Namens der Pfarrei St. Franziskus begrüßte L. Gabriel die Festgemeinde. Er wiederholte den Dank und dankte im besonderen der Gemeinde Riehen für ihren Beitrag von 5000 Franken. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Glocken der beiden Kirchen einträchtig zusammenklingen mögen. Präsident Wenk dank-



Photo: Gerd Pinsker, Riehen

te im Namen des Gemeinderates für die Einladung und gab seiner Freude an dem neuen Geläute und an der Zusammenarbeit der beiden Konfessionen in Riehen Ausdruck. Nicht nur Koexistenz, sondern wirkliche Zusammenarbeit ist heute nötiger als je. Auch Pfarrer H. R. Rothweiler gratulierte zum heutigen Tag und fand ebenfalls warme Worte für die Zusammenarbeit. Wir müssen das Gemeinsame betonen, ohne dabei das Trennende in geheucheltm Ueberschwang zu übersehen. Wir müssen uns zur Liebe zum andern Kirchenvolk erziehen. — Es war ein harmonischer, beglückender Abend nach einem schönen Tag.

Sonntag, den 4. Oktober, dem Fest St. Franziskus von Assisi, werden die neuen Glocken zum erstenmal läuten. Am Abend findet im Landgasthof der diesjährige Pfarreiabend statt, der natürlich im Zeichen der Glockenweihe stehen wird.
E.W.